

# Der Tabak-Arbeiter

Organ der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Der Tabak-Arbeiter erscheint wöchentlich jeden Sonnabend und ist durch alle Postämter zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt 6.— Mark für das Vierteljahr ohne Beleglohn. Inserate müssen bis Montag mittags in unserer Expedition aufgegeben sein. Der Anzeigerpreis beträgt 70 Hg. für die 6 gespaltene Belegzeile. Der Betrag ist im voraus zu entrichten.

Nr. 42 Sonntag, den 17. Oktober 1920

## Der Betriebsrätekongress.

Der erste Kongress der Betriebsräte Deutschlands hat am 5. und 7. Oktober in Berlin stattgefunden. 993 betriebsräte organisierte Betriebsräte aus allen Teilen Deutschlands, Ost- und Westpreußen, der verschiedenen Industriezweigen waren zum Kongress gekommen, um über Ziel und Weg der Tätigkeit der Betriebsräte Klarheit zu schaffen. Es ist gelungen. In wichtigen einschneidenden Entscheidungen hat der Betriebsrätekongress seine Meinung zu allen wichtigsten Fragen zum Ausdruck gebracht. Aufgabe nicht nur der Betriebsräte, sondern aller freigemeinschaftlich organisierten Arbeiter muß es sein, die gefassten Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Erst dann wird der Betriebsrätekongress seine volle Bedeutung erlangen haben.

Außer den gewählten Betriebsratsmitgliedern mit beschließender Stimme nahmen Vertreter verschiedener Verbände und ausländischer Organisationen (sowie der deutschen Gewerkschaften mit beratender Stimme an den Verhandlungen teil. Es muß aber betont werden, daß diese wenig oder gar nicht das Wort genommen haben. Trotzdem konnten sich die Betriebsräte nicht so zahlreich an der Diskussion beteiligen, als wie das wünschenswert gewesen wäre. Sie haben es ihnen zu verdanken, die durch immer neue und enge Betriebsräteverbände gebildet die härteste Zeit des Kongresses fortzuführen. Wenn trotzdem gute und positive Arbeit geleistet worden ist, so ist das dem gesunden Sinn der überwiegenen Mehrheit der Betriebsräte zuzuschreiben, die mit dem festen Willen zur praktischen Arbeit zum Kongress gekommen waren.

Von Mitgliefern des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes nahmen an den Verhandlungen teil, als Betriebsräte die Kollegen Armborst (Berlin), Kohn (Bach) (Gesebach), Huber (München), Gumballa (Dresden), Kirmse (Hilfenburg), Lange (Samborn), Gittmann (Dresden), Kneif (Dresden), Schlenker (Hessen), Schönfeld (Gießenstadt), Siegmund (Wiesbaden) und Thomeyer (Helmhorn). Außerdem als Vertreter des Vorlandes Kolleke Dahms (Bremen).

In allen Reden und Beschlüssen des Betriebsrätekongresses kam der Wille zum Ausdruck, das Streben nach dem Sozialismus und der feste Entschluß zum Ausdruck, daß die Arbeiter nicht mehr Objekt, sondern Subjekt im Produktionsprozeß sein wollen. Nur durch das Zusammenwirken von Arbeitenden und Arbeitlosen, von Kopf- und Handarbeitern, von Betriebsräten und Gewerkschaften wird die Befreiung der Arbeiter und der Aufbau der sozialistischen Wirtschaft zu verwirklichen sein können. Das kam in allen Beschlüssen zur Geltung. Mit starker Dreiermehrheit ist entschieden sich der Kongress gegen die selbständigen Betriebsräteorganisationen und für die organische Zusammenfassung der Betriebsräte innerhalb der Gewerkschaften. Nach dieser Richtung hin die anderen angenommenen Entschlüsse und Resolutionen. Einmütig wurde dem kämpfenden russischen Proletariat die Sympathie der deutschen Arbeiter ausgesprochen.

In sechs in Entschlüssen zeichnen die Genossen Müller und Sifferding ein Bild der wirtschaftlichen Lage Deutschlands, der politischen und ökonomischen Nachkriegslage und des Weges zum Sozialismus. Die Genossen Dittmann und Sifferding sprechen in klarer einbringlicher Weise über die Aufgaben der Betriebsräte, wobei Dittmann besonders auf die Unzulänglichkeit des Betriebsrätegesetzes hinweist. Genosse Wolat begründete die organisatorische Zusammenfassung der Betriebsräte durch die Gewerkschaften. Aber auch die Wichtigkeit kam zu ihrem Recht und konnte ihre Meinung zur Geltung bringen. Die Genossen Brandler und Richard Müller vertreteten den Standpunkt der Opposition. Unterstützung wurde von dem Russen Losow (L.), der die Gastfreundschaft und die Güte der deutschen Arbeiter ziemlich stark in Anspruch nahm.

Es ist natürlich unmöglich, im Rahmen eines Artikels auch nur andeutungsweise das wiederzugeben, was auf dem Kongress an Diskussion und Anregung geäußert worden ist. Der Vortrag ist in den an anderer Stelle wiedergegebenen Beschlüssen des Betriebsrätekongresses und in der Geschichte des Genossen Kuschauer zu finden. Es heißt da:

„Nicht nur unser Wirtschaftsleben, sondern auch die gesamte politische Arbeiterbewegung steht auf dem Wank. In es handelt sich um, aber am fernsten Horizont werden die ersten Straßen der Sonne nieder sinken. Der Betriebsrätekongress hat die höchste Quelle angefaßt, die den Gewerkschaften und den mit ihnen verbundenen Betriebsräten neue Kampfeskräfte liefert. Die Unternehmer haben zu spät geahnt. In der ökonomischen Weltrettung haben sich die Arbeiter eine neue Macht geschaffen. Große Kräfte stehen zur Verfügung: Sozialisierung des Bergbaues, der Kampf um die Kontrolle der Produktion. Es geht hier nicht um Einzelinteressen, sondern um Gänge. Der Kongress hat einstimmig beschlossen, daß der heutige Kapitalismus überlebt werden soll und daß an seine Stelle der konsequente Sozialismus gesetzt werden muß. Der Betriebsrätekongress hat gezeigt, daß er gewillt ist, die Betriebsräte in den Dienst der sozialen

Revolution zu stellen und die Revolution aus der Stagnation herauszuführen, in die sie gekommen ist und vielleicht auch kommen könnte. Die Gewerkschaften sind gewillt, nicht in der alten Form zu erklären, sie haben sich neue Weisen geschnitten. Der konkrete Inhalt des Kongresses ist dreifach: Er hat drei große Kampfgemeinschaften geschaffen: einmal die der freien Gewerkschaften und der klassenbewußten Betriebsräte, zum zweiten die der Kopf- und Handarbeiter und drittens die der Arbeitenden und der Arbeitlosen. Wir sind Sie auch der Wille des Vertrauens entgegen, damit die gemeinsame Arbeit fortgesetzt werden kann.

So hat der Kongress seine große historische Bedeutung. Gehen Sie hinaus ins Land und werden Sie die Geboten für dieses Programm und arbeiten Sie für seine Erfüllung. Die Kontrolle der Produktion ist nur zu erreichen durch die Aktion der Gewerkschaften und der Betriebsräte. Der Kongress läßt uns mit gesteigertem Vertrauen und erneuten Vertrauen vorwärts blicken. Pflicht aller Betriebsräte wird es nun sein, die auf dem Kongress gefassten Beschlüsse als Richtschnur für ihr ferneres Handeln zu beachten und zur Durchführung zu bringen. Das kann geschehen, wenn die Betriebsräte sich mehr als bisher mit wirtschaftspolitischen Dingen beschäftigen und geistig einbringen in den Produktionsprozeß. Sie müssen aber auch gegenüber den Unternehmern das nötige Maßmaß zeigen. Daran fehlt es hier und da noch, besonders in der Tabakindustrie. Somit wäre es unmöglich, daß Betriebsräte sich auf Abmachungen mit den Unternehmern einlassen, die eine Verringerung der zentralen Lohnvereinbarungen bedeuten. So etwas darf sich in Zukunft nicht wiederholen.

Und nun: Früh ans Werk!  
Für den Sozialismus!  
Gegen den Kapitalismus!

## Beschlüsse des Betriebsrätekongresses

Resolution Wiffel zur wirtschaftlichen Lage Deutschlands und zur Sozialisierungsfrage.

Die zweijährigen Versuche, die Wirtschaft wieder aufzubauen, sind gescheitert. Die kapitalistische Wirtschaft in Deutschland erlebte einen kurzen scheinbaren Aufschwung nach Aufhebung der Blockade. Sie ist heute in unaufhaltsamem Zerfall. Die Produktion sinkt, Betriebe werden stillgelegt, abgebrochen, Arbeitslosigkeit ganz oben in Zahlen ins kapitalistische Weltmeer geschleudert. Die wachsende Geldentwertung und Währungsverfallung zerrt Deutschland die Zukunft vor Rohstoffen und Lebensmitteln in steigendem Maße. Beides zusammen mit dem steigenden Bankrott der Staatsfinanzen zerrt Deutschlands internationale Kredit. Die rapide Geldentwertung läßt die Kaufkraft der breiten Massen immer weiter sinken. Die steigenden Warenpreise zurückzuführen. Bei dem Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage behindert die Preisse den Charakter von Monopolspreisen an.

Das Kapital nützt die Situation und macht in manchen Wirtschaftszweigen glänzende Gewinne, die aus den Taschen des Volkes fließen, das immer mehr verarmt. Das Kapital sucht sich durch taufende Finten und Listen der Besteuerung zu entziehen und die Steuern auf Arbeiter, Kleinrentner und Kleinbürger abzuwälzen. Auf den bisherigen Wegen unserer Wirtschaft kommen wir aus dem Elend unserer Lage nicht heraus. Die kapitalistische Wirtschaftsweise, wonach die Förderung des eigenen Interesses der Allgemeinheit am besten diene, hat ihre innere Unmöglichkeit jedem klar offenbart. Sie darf keine Geltung mehr haben, soll nicht den Millionen der verarmten Bevölkerung absolute Verelendung und gänzlicher Untergang bringen.

Je weiter der Zerfall der Grundlagen der Produktion und die körperliche und geistige Schwächung und Verarmung aller Volksschichten vom Handarbeiter bis zum Techniker und Gelehrten fortschreitet, um so schwerer wird der Wiederaufbau. Die individuelle Initiative des Unternehmers, die Technik und Produktionsumfang fördert, genügt nicht, um den Wiederaufbau unserer Wirtschaft zu ermöglichen. Es bedarf dazu der Sozialisierung der dazu reifen Wirtschaftszweige und der Stärkung des Einflusses der Hand- und Kopfarbeiter auf die übrige Wirtschaft. Aus Objekten der Wirtschaft sollen sie zu ihren Subjekten werden.

Das Ziel der proletarischen Wirtschaftspolitik kann nur dahin gehen, die Verfassung über die Produktionsmittel zu errönnen und die Wirtschaft auf der Grundlage des gesellschaftlichen Gemeinutens unter planmäßiger einheitlicher Leitung als unmittelbare vernetzte Produktion, weiterzuführen.

Resolution zur Sozialisierungsfrage von Sifferding.

Der Kongress konstatiert, daß die Fortdauer des kapitalistischen Wirtschaftssystems nach dem Kriege zu einer akuten Verelendung und absoluten Perspektiverarmung der Lage der arbeitenden Klassen führen wird.

Nur die Überwindung der kapitalistischen Wirtschaft durch die sozialistische Bedarfsdeckungswirtschaft sichert den materiellen und kulturellen Aufstieg der Hand- und Kopfarbeiterschaft. Der Kongress erstarkt in den Bestreben, die Wirtschaft auf kapitalistischer Grundlage unter Aufrechterhaltung der kapitalistischen Eigentumsrechte zu reformieren, eine für den Kampf der Arbeiterklasse verwerfliche Illusion. Der Kongress fordert daher die Betriebsräte und die Gewerkschaften auf, im Verein mit der Arbeiterpartei alle äkonomische und politische Forderungen der Arbeiterklasse auf die Verwirklichung des Sozialismus zu konzentrieren. Insbesondere muß der Kongress es für notwendig, alle Vorbereitungen zu treffen, um in dem bevorstehenden Kampfe um die Sozialisierung des Bergbaues diese Ziele durchzuführen.

## Entschlüsse Wolat: Die organisatorische Zusammenfassung der Betriebsräte.

Die Arbeiterschaft hat die Kraft, die ihr als Klasse innewohnt, zur vollen Entfaltung zu bringen. An ihr liegt es, diese Kraft zur Tat werden zu lassen und sich aller ihr dazu dienenden Mittel zu bedienen. Der Betriebsräte sind durch ihre Stellung im Produktionsprozeß eine große Verantwortung auferlegt, deren Erfüllung ihnen eine große Verantwortung auferlegt. Die Betriebsräte finden ihren Rückhalt in den Gewerkschaften, die nach wie vor in erster Linie auf wirtschaftlichem Gebiete den Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit auszugleichen haben. Die Stellung auf die Gewerkschaften ist geboten, weil die Betriebsräte ihre Aufgaben nur erfüllen können, wenn sie des Rückhalts der Gewerkschaften sicher sind. Der Ausbau der Gewerkschaften zu mächtigen Industrieverbänden ist Sache dieser selbst.

Die Betriebsräte sind innerhalb der Gewerkschaften organisch zusammenzufassen. Eine Sonderorganisation der Betriebsräte ist weder nützlich noch zentral von Nutzen, sie würde vielmehr, abgesehen von einer Erhöhung der gewerkschaftlichen Tätigkeit, die wirksame Vertretung der Arbeiterinteressen durch die Betriebsräte schwächen. Ganzheit ist eine örtliche Zusammenfassung der Betriebsräte im Anschluß an die Ortsauslässe des A. D. G. B. und der A. G., sowie der Schaffung einer Reichszentrale, gemeinsam mit der Spitze der Gewerkschaften notwendig. Die örtliche Zusammenfassung der Betriebsräte und die Bildung einer Reichszentrale steht der Kongress nur auf dem Boden der Richtlinien des A. D. G. B. und der A. G. gegeben. Der vom Kongress zu wählende Beirat wird beauftragt, in Gemeinschaft mit dem geschäftsführenden Ausschuss sofort die Vorbereitung der Maßnahmen zu den Bezirksvertragsräten vorzubereiten, sobald deren Beiräte feststehen.

## Antrag Dittmann.

Der Reichskongress der freigemeinschaftlich organisierten Betriebsräte Deutschlands beauftragt die Reichszentrale, gemeinsam mit dem A. D. G. B. und der A. G. die notwendigen Schritte einzuleiten, um die vom Reichskongress aufgestellten Forderungen einer Produktionskontrolle sofort an die Reichsregierung und den Deutschen Reichstag zu bringen. Das an diese Körperschaft zu richtende Verlangen auf eine beschleunigte Verhandlung der Forderungen ist durch die Aktion der Gewerkschaften mit allem Nachdruck zu unterstützen.

## Resolution Dittmann: Die Aufgaben der Betriebsräte.

Die dem Kapitalismus innewohnenden imperialistischen Tendenzen haben den Weltkrieg heraufbeschworen, der Millionen Proletarier Millionenmorde, unerlösbare Werte vernichtete und die Völker ins Elend stürzte. Aber nicht nur der Weltkrieg selbst, sondern in verstärktem Maße haben seine Folgen immer breiteren Massen die Augen geöffnet für den Widerstand der proletarischen Wirtschaftsweise, die zur Rettung der Produktionskräfte zu gebrauchen. Das Wirtschaftsleben wird von Ketten, sich immer mehr zuspinnenden Ketten erschüttert. Krisen, die eine internationale Erscheinung sind und die zerstörenden Tendenzen des Kapitalismus enthüllen.

Besonders aber erlitt die deutsche, im vorgezeichneten kapitalistischen Entwicklungsstadium befindliche Wirtschaft die schwersten Erschütterungen. Während die bisherige Klasse auch nach Krieg und Revolution ihre ganze Tätigkeit auf rücksichtslose Bereicherung einstellte, Zügel und Profitwirtschaft die tollsten Wüten treiben, eine maßlose Preissteigerung die Zerrung ins Unermessliche steigerte, ging die Kaufkraft der breiten Massen immer mehr zurück, ward der Reallohn der Schaffenden trotz scheinbarer Lohnkämpfe weiter gesenkt. Die kleinrentner Kleinrentner von Arbeitlosen und Kurzarbeitern in Deutschland, die von Unternehmern geliebte Sabotage im Produktionsprozeß verächtlich die atomarische akute Krise, deren Ursache keine Lebensproduktion ist, sondern der unzureichende ungedeckter Bedarf der arbeitenden Schichten an Nahrung, Kleidung, Bedarfsartikeln, Lebensmitteln usw. kann infolge des stets sinkenden Reallohns keine Deckung finden.

mikrofilm service

Gerd Gutt KG  
Otto-Hahn-Straße 21  
Postfach 410249  
4400 Münster, Boxel

A 3

A 2





